

Schüleraustausch 2016 Albert-Einstein-Schule I Liceum Ogólnokształcące in Olkusz



Der Besuch deutscher Schülerinnen und Schüler der E-Phase der Albert-Einstein-Schule in Olkusz übertraf die Erwartungen aller bei Weitem. Dass diese Woche so genial werden würde, hörte man am letzten Tag der Reise vielfach, habe man wirklich nicht gedacht. Also doch noch ein Geheimtipp...

An dem Austausch vom 18.4.-25.4.16 nahmen 10 deutsche Schülerinnen und Schüler teil, die für eine Woche zunächst in polnischen Gastfamilien in Olkusz und die letzten zweieinhalb Tage zusammen mit ihren polnischen Partnern in einer Pension in Zakopane verbrachten. Der Gegenbesuch der polnischen Schüler in Schwalbach wird vom 8.6.-15.6.16 stattfinden. Gefördert wird der Austausch durch das dt.-polnische Jugendwerk, das in Folge des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags von 1991 ins Leben gerufen wurde und dessen Organisatoren wir herzlich zum 25jährigen Bestehen gratulieren!

Auch unsere Partnerschule in Olkusz, das *I Liceum Ogólnokształcące im. Karzimierza Wielkiego*, hat Grund zum Feiern

Wir gratulieren ganz herzlich zum 100jährigen Jubiläum!

Wszystkiego najlepszego z okazji stulecia obchodów powstania szkoły!



Nach dem Besuch des Unterrichts und der Begrüßung durch die stellvertretende Schulleitung und den Bürgermeister der Stadt Olkusz wurden die Schüler von Frau Genowefa Bugajska, der Vorsitzenden des Städtepartnerschaftvereins Olkusz-Schwalbach, auf einem Stadtrundgang begleitet und im Kulturzentrum bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen geheißen. Ihr großer Einsatz für die deutsch-polnische Verständigung und Freundschaft und ihr Enthusiasmus beeindruckten alle Anwesenden. Nach einem Vortrag zum deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag und DPJW entstanden erste Gespräche.



Am zweiten Tag hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ein Konzert für junge Leute in der neuen Philharmonie in Katowice zu besuchen. Neben der Musik von Richard und Johann Strauß, Ravel, Debussy, und Barber lernen sie mit Wojciech Kilar auch die eines modernen polnischen Komponisten kennen, die am Ende mit ihrer Anlehnung an die Tänze der Goralen der hohen Tatra schon auf die Zeit in Zakopane einstimmt.

Einen weiteren Höhepunkt an diesem Tag bildete der Besuch des auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks „Katowice“ errichteten Schlesischen Museums, das schon wegen seiner Architektur einen Besuch verdiente, und in dem die Schüler sich in einem multimedialen Museum über die Geschichte und Kultur Oberschlesiens informieren konnten.



Ein gemeinsames Mittagessen und ein Einkaufsbummel in Katowice komplettierten diesen gelungenen Ausflug.



Einen Tag darauf konnten die Schüler bei einer dreieinhalbstündigen Führung im Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau von dem entsetzlichen Kapitel der bewegten deutsch-polnischen Geschichte erfahren. Neben den erschütternden Beweisen für die Vernichtung von Millionen Juden sahen sie auch, wie die Nationalsozialisten systematisch das polnische Volk terrorisiert und seine wichtigsten Köpfe entführt und ermordet hatten. Als Zeichen der Versöhnung stellten polnische und deutsche Schüler Kerzen an die Todesmauer.

Krakau, die Kulturhauptstadt 2000, das Königsschloss auf dem Wawel, der Marktplatz mit den Tuchhallen und die Jagiellonenuniversität standen im Zentrum einer deutschsprachigen Führung am vierten Tag. Auch hier war wieder viel von der gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte zu entdecken, von den Einflüssen deutschstämmiger Künstler und Handwerker im Mittelalter über August den Starken bis hin zur „Operation Krakau“, der Verhaftung und Verschleppung der Professoren der Krakauer Universität kurz nach Beginn der Nazi-Besatzung.



Beim Besuch der Nationalgalerie, die v.a. polnische Werke des 19. Jahrhunderts zeigt, also aus der Zeit, als Polen von der Landkarte verschwunden war und Krakau zu Österreich gehörte, konnten die Schüler die in der Führung erklärten historischen Persönlichkeiten und Zusammenhänge mit den Werken polnischer Künstler in Verbindung bringen.



Den krönenden Abschluss bildete die Fahrt nach Zakopane, wo nicht nur das Haus des berühmten Komponisten Karol Szymanowski besichtigt wurde, sondern man sich auch im Schneetreiben auf dem Kasprowy-Wierch vergnügte, auf dem schon Papst Johannes Paul II gerne Skilaufen ging.



Nach der Besichtigung der Skischanze und einem Stadtbummel in der berühmten Krupówki-Straße gaben dann sowohl die deutschen als auch die polnischen Schüler in je einem selbstgedichteten Lied ihr Resümee der Woche zum Besten, bevor aus der gemütlichen Pension noch am späten Abend Diskoklänge zu vernehmen waren.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen und die deutsche Gruppe startete von Kraków-Balice

heimwärts – tief beeindruckt von der polnischen Gastfreundschaft und dem perfekt organisierten, vielfältigen Programm. Tausend Dank an dieser Stelle an die verantwortliche Lehrkraft, Frau Agnieszka Piasny, und auch an Frau Dorota Krzyżkowska, die die polnische Gruppe im Juni nach Schwalbach begleiten werden.

Liebe Freunde, wir freuen uns auf das Wiedersehen im Juni!

Drodzy przyjaciele, cieszymy się, że z nowu spotkamy się w czerwcu!

Ute Harant / Arnd von der Heyden